

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1887**

26.8.1887 (No. 202)



# Karlsruher Zeitung.

Freitag, 26. August.

Nr. 202.

Vorauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf. Expedition: Karl-Friedrichs-Str. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden. Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1887.

## Nicht-Amtlicher Theil.

Karlsruhe, den 25. August.

Wenn Prinz Ferdinand von Koburg bei seinem Einzuge in Sofia auf die Begrüßungsansprache des Bürgermeisters erwiderte, er hoffe, die wohlwollende Unterstützung der Fürsten zu erlangen, so ist diese Hoffnung von der Erfüllung noch recht weit entfernt. Die Fürsten hat, der „Agence Havas“ zufolge, auf das Telegramm des Prinzen, in welchem dieser seine Ergebenheit für den Sultan versicherte, kühl ablehnend geantwortet. Der genannte Agentur zufolge antwortete die Fürsten, da der Prinz ohne Zustimmung der sultanischen Macht und der anderen Mächte nach Bulgarien gekommen, so sehe sie seine Besitzergreifung des bulgarischen Thrones für illegal an. Andererseits lehnt die Fürsten allerdings auch das Annehmen eines Einschreitens in Bulgarien ab. Nach einem Drahtbericht der „Kölnischen Zeitung“ erwiderte die Fürsten vorgefesselt der französischen und der russischen Botschaft, die Ergreifung von Maßregeln, durch welche Bulgarien zur Achtung des Berliner Vertrages veranlaßt werde, sei nicht Sache der Fürsten, sondern der Vertragsmächte insgesamt. Inzwischen begannen sich starke Zweifel zu regen, ob die Begeisterung für den Prinzen Ferdinand in Bulgarien wirklich eine so allgemeine sei, wie die halboffiziellen Depeschen aus Tirnowa, Philippopol und Sofia berichteten. Es wird auf das Bestimmteste versichert, daß gewisse Truppendislocationen, die vor und während der Kundreise des Prinzen vorgenommen wurden, deshalb notwendig waren, weil man gewissen Truppenteilen nicht traute. Auch der Umstand, daß die Neubildung des Ministeriums sich bis heute verzögert hat, läßt auf innere Schwierigkeiten schließen.

Das „Journal de St. Petersbourg“ spricht sich übrigens mit zunehmender Schärfe gegen den jetzigen Zustand in Bulgarien aus und glorifiziert die aus und über Bulgarien vorliegenden Meldungen in einem für den Prinzen Ferdinand sehr wenig wohlwollenden Sinne. Aus Petersburg wird uns heute gemeldet: Bezüglich der Meldung, daß als Sühne für die durch den Prinzen von Koburg geschehene Verletzung der Verträge die Mächte ihre Vertreter aus Sofia abberufen würden, bemerkt das „Journal de St. Petersbourg“, eine derartige platonische Sühne wäre für Niemand von Bedeutung; bei dem Stande der Dinge hätte nur eine solche Genugthuung Werth, welche gleichzeitig die volle Wiederherstellung des verletzten Rechts in sich schloße. Die Abberufung der Vertreter allein bringe eine solche volle Wiederherstellung des Rechts nicht mit sich. Anlässlich der Erwidern des Prinzen gegenüber dem Bürgermeister von Sofia, daß er die verheißene Hingebung für Bulgarien damit bekundete, daß er gekommen sei, bemerkt das Journal: Könnte der Prinz nicht allmählich einsehen, daß ihm als wahre Bethätigung seiner Hingebung für Bulgarien nur noch übrig bliebe, dasselbe baldmöglichst zu verlassen?

Der Ausgang der heute beginnenden englischen Unterhausdebatten über die Unterdrückung der irischen Nationalliga kann nicht zweifelhaft sein; man erwartet, daß der Antrag der Opposition, das Verbot der Liga rückgängig zu machen, schon morgen zur Abstimmung kommen und

mit etwa 50 Stimmen Majorität verworfen werden wird. Von dem gegenwärtigen Parlamente können die Gladstonianer eben nichts hoffen; sie konzentriren deshalb auch ihre Kräfte auf die Bearbeitung der Wählermassen in den Bezirken, in denen Erbschaften vorzunehmen sind. In mehreren vorher den Konservativen oder liberalen Unionisten gehörigen Wahlkreisen haben sie bekaunntlich in der That durch die außerordentliche Kühnheit ihrer Agitation gesiegt. Jetzt setzt die Gladstonische Partei Alles daran, bei der am nächsten Dienstag stattfindenden Wahl in North Huntingdonshire den Sieg an ihre Fahne zu fesseln. Die Liberalen wissen, weshalb sie gerade hier mit Hochdruck arbeiten; denn der in Frage stehende Wahlkreis ist seit anderthalbhundert Jahren die Domäne der Familie Fellows, welche dort mit gütlicher Gewalt herrscht; ein beträchtlicher Stimmzuwachs der Gladstonianer in diesem Bezirke würde schwerer wiegen als ein Wahlsieg in irgend einem anderen Kreise. Vorgefesselt sprach in St. Yves, einem der Hauptplätze, sieben Parlamentsmitglieder für den liberalen Bewerber.

## Deutschland.

\* Berlin, 24. Aug. Die Kaiserlichen Majestäten sahen gestern Abend auf Schloß Wabelsberg die zur Zeit hier weilenden Mitglieder der königlichen Familie zum Thee bei sich. Heute nahm der Kaiser die Vorträge des Oberst- und Hausmarschalls Grafen von Pöhlmann und des Geh. Rath's Anders entgegen. Der Erhaltungszustand des erlauchten Monarchen ist nahezu gebessert, wie schon daraus hervorgeht, daß Seine Majestät heute Nachmittag mit Ihrer Majestät der Kaiserin dem Alteschenholze bewohnen konnte. Die Ueberfiedelung des kaiserlichen Hoflagers hierher wird noch im Laufe dieser Woche erwartet.

Zu Kamitz bei Torgau starb am 21. d. an einem Herzschlag eines der ältesten Mitglieder des preussischen Herrenhauses, der königliche Kammerherr Hennig Arnd v. Stammer, geb. 16. März 1803. Er vertrat seit dem Jahre 1856 den Verband des alten und des besetzten Grundbesitzes im Landtagsbezirk Oberhavel.

Die von mehreren größeren Zeitungen verbreitete Nachricht, daß die Herren Dr. Sieffmann, Antoinette und Lalace in Kürze ihre Reichstagsmandate niederlegen wollten, ist, wie der Berliner Korrespondent der „Landeszeitung für Elsaß-Lothringen“ aus authentischer Quelle hört, erfunden.

Die Kommission für Ausarbeitung des deutschen bürgerlichen Gesetzbuches wird, wie man hört, ihre Sitzungen am 9. September wieder aufnehmen.

Die auf Pflege und Wiederherstellung erkrankter und verwundeter Soldaten abzielenden Anstalten sind in jüngster Zeit wesentlich gefördert worden. Schon seit Monaten ist die gesammte Armee mit dem vollständigen antiseptischen Verbandmaterial, welches die neuere Chirurgie fordert, gleichmäßig ausgestattet; transportable Baracken sind hergestellt und eingeführt, durch welche zu jeder Zeit und an jedem Orte hygienische Krankenunterkunftsräume in kürzester Frist geschaffen werden können, was auch in Friedenszeiten bei ausbrechenden Epidemien von größter Wichtigkeit ist, — und nun hat vor kurzer

Zeit auf einer der hiesigen Bahnstrecken, und zwar zwischen dem Schlesischen Bahnhofe und Erkner, eine Probefahrt stattgefunden, bei welcher Versuche angestellt wurden mit Lagerungsvorrichtungen, welche einen Transport auch Schwerverwundeter oder Kranker ermöglichen und sichern sollen, ohne den Zustand derselben durch die mit einer Eisenbahnfahrt verbundenen Unbequemlichkeiten, wie Erschütterungen u. s. w. zu verschlimmern oder zu gefährden.

Die „Berl. Polit. Nachr.“ berichten darüber: Das Resultat dieser Versuche, welche übrigens noch nicht abgeschlossen sind, soll ein sehr günstiges gewesen sein. Namentlich haben zwei Vorrichtungen, von denen für die Zukunft ein wesentlicher Nutzen für den Eisenbahntransport Verwundeter und Kranker erwartet werden kann, allgemeines Interesse erregt. Es waren dies ein in einem Wasserlasten schwimmendes Bett, welches den darauf Ruhenden völlig gegen heftige Stöße des Wagens u. s. w. schützt und eine in einem Holzrahmen ruhende Gummimatte, welche durch Aufblasen jede beliebige Spannung gegeben werden kann und welche durch in den Holzrahmen eingelegte Bandreifen an ungleichmäßigem Einfallen gehindert wird. Die Eisenbahnverwaltung geht bei diesen auf das Wohl Verwundeter und Kranker gerichteten Bestrebungen durch angemessene Herstellung und Einrichtung von Transportwagen u. s. w. der königlichen Militärverwaltung bereitwillig zur Hand. Es ist zu hoffen, daß die oben erwähnten Versuche zu einem neuen segensreichen Fortschritte in den humanitären Bestrebungen unserer Heeresverwaltung führen werden.

Nachstehend geben wir den Wortlaut der telegraphisch signalisirten Zuschrift, welche der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ aus Sofia zugegangen ist:

Es ist hier aufzufallen, daß der bulgarische Text der Proklamation des Prinzen Ferdinand vom 14. August mit der amtlich verbreiteten französischen Uebersetzung nicht genau übereinstimmt. Der Prinz wendet sich in der ersten, also in bulgarischer Sprache, an sein „freies Volk“, während französisch der Ausdruck mit „peuple bien aimé“ „Mein geliebtes Volk“ überfetzt ist. Dieselbe Verschiedenheit findet sich auch im bulgarischen Text insofern, als die durch Maueranschlag verbreitete Proklamation vom „freien Volk“, der Ausdruck im Amtsblatt nur vom „geliebten Volk“ spricht. Es kann sich hier also nicht um ein einfaches Versehen handeln; es scheint vielmehr, daß man in der Mittheilung an die fremden Mächte und im Amtsblatt den dem bulgarischen Volke gegenüber gebrauchten Ausdruck habe abschwächen wollen. Der große Unterschied zwischen der Proklamation und der Note, welche der Prinz bei der Abreise von Ebnthal an die Botschafter der Mächte in Wien richtete, wird in dortigen Kreisen nicht unbeachtet geblieben sein. Damals betonte der Prinz das Vasallenverhältnis zum Sultan und suchte die Streitfrage der Rechtsbeständigkeit der Wahl mit Sophismus zu umgehen. In der neuen Proklamation ist aber weder vom Sultan noch von den Mächten die Rede, und an mehr als einer Stelle wird die Unabhängigkeit Bulgariens wenig verbliamt ausgesprochen, daß das Schriftstück wie eine formelle Unabhängigkeitserklärung erscheint. Ueber den Text der von der Donau aus und, wie es heißt, auch aus Tirnowa seitens des Prinzen an den Sultan gerichteten Telegramme ist hier nichts bekannt; ebensowenig, ob dieselben beantwortet wurden.

Der chinesische Gesandte ist gestern Mittag von hier nach London abgereist, um nach kurzem Aufenthalt daselbst weiter nach Portsmouth bezw. Spithead zu gehen, wo der Gesandte die beiden auf der Schiffsverft des Stettiner „Vulkan“ fertiggestellten und namens seiner Regierung in Stettin übernommenen chinesischen Panzerschiffe „King-Yuen“ und „Lai-Yuen“ nochmals besichtigen und mit diesen die beiden bei Armstrong gleichzeitig be-

## Rennen zu Baden-Baden

unter Leitung des Internationalen Rennkomite's.

Zweiter Tag. Mittwoch den 24. August.

Der zweite Jfzesheimer Renntag mit dem großen Preise war von Wetter außerordentlich begünstigt. Die Luft war warm und windstill, die Sonne brannte fast zu heiß, aber sie lockte Tausende auf den Rennplatz hinaus. Der Korso, der sich vom Mittag an nach Jfzesheim bewegte, erschien wahrhaft glänzend; die Zahl der Wagen war noch bedeutend größer als das erste Mal und man schätzte das Publikum auf dem Rennplatze ungefähr auf das Doppelte, wie am vergangenen Sonntag. Der Kaiser und die Kaiserin von Brasilien erschienen wieder auf der fürstlichen Tribüne, von Seiner Hoheit dem Prinzen Hermann zu Sachsen-Weimar geleitet, und wohnten den sämtlichen Rennen mit ersticklichem Interesse bei. Dieselben nahmen folgenden Verlauf:

I. Sandweier-Rennen: 2000 M. Jockeyrennen. Sweepstakes. Für 2. und 3. jähr. Pferde aller Länder. 100 M. Einsatz. Der Sieger ist für 1000 M. käuflich. Zu je 1000 M. höher käuflich eingesezt 3/4 Kil. extra. Ditt. 1000 Meter (gerade Bahn). 4 Unterschriften, 8 Pferde liefen. 1. Herr Robert's F. St. „Eibeth“, v. Bederemo a. D. Weidlingau (1000 M.), 3jähr., 43 1/2 Kil., ger. von Chandler. 2. Herr Weissem's Schwbr. St. „Miss Thompson“ (1000 M.), 3jähr., 58 1/2 Kil., ger. von Riß. 3. Kap. Joe's F. H. „Morgenstern“ (1000 M.), 3jähr., 56 1/2 Kil., geritten von Jersenen.

Der Sieg von „Eibeth“ konnte schon vom Ablauf an nicht zweifelhaft sein. Sie hatte die Führung, ging weit voraus und siegte sehr leicht mit 20 Längen über „Miss Thompson“, die vom dritten Platz beim Ablauf zum zweiten aufrückte und am Ziel „Morgenstern“ 5 Längen hinter sich ließ. „Eibeth“ wurde zum Besten der Rennliste verkauft, und obgleich nur zu 1000 M. angefezt, zu 3600 M. von Herrn Weissem erstanden.

II. Damenpreis (Herrenreiten). Für 3jähr. und ältere

Pferde aller Länder. 200 M. Eins. Der Sieger ist für 5000 M. käuflich. Pferde, deren Verkaufspreis bei der Anmeldung zu 3000 M. angegeben, 3/4 Kil. zu 2000 M. 7 Kil. zu 1000 M. 10 Kil. weniger. Ditt. 1200 Meter (gerade Bahn). Dem zweiten Pferde bis 400 M. aus dem Eins. und Reag. 4 Unterschriften, alle 4 Pferde liefen. 1. Kap. Joe's br. St. „Alpheda“, v. Saverne a. d. Relic (2000 M.), 5jähr., 68 Kil., geritten von Mr. Moore. 2. Herr L. v. Dory's F. St. „Gamine“ (1600 M.), 4jähr., 63 Kil., geritten von Baron v. Dppenheim. 3. Herr D. Delschläger's F. H. „Amoroso“ (1000 M.), 5jähr., 66 1/2 Kil., geritten von Mr. Beaslen. Herrn Ehrich's dbr. St. „Little Bella“ (3000 M.), 5jähr., trag 76 Kil., geritten von Graf Metternich.

Der Verlauf des Rennens war sehr einfach. „Alpheda“ übernahm sehr bald die Führung und behauptete sie. „Little Bella“ schloß die Gruppe, die übrigens sehr gut besammten hielt. „Alpheda“ schlug „Gamine“ mit 2 Längen, diese ließ „Amoroso“ mit 1 1/2 Längen hinter sich. Der Damenpreis bestand in einem Ein mit Biqueurflasche und Gläsern, in antiken Silber im Photostil gefaßt.

III. Jubiläumspreis von Baden, zur Erinnerung an die Stiftung der Rennen im Jahre 1858. Goldpokal, gegeben von Seiner königlichen Hoheit dem Großherzog von Baden, verbunden mit einem Sweepstakes, dessen Preishöhe garantiert wird mit 30.000 M. dem Sieger, 3000 M. dem zweiten Pferde, 500 M. dem dritten Pferde. Jockeyrennen. Für 3jährige und ältere Pferde und Stuten aller Länder. 1000 M. Einsatz. Ditt. 2800 Meter. (42 Unterschriften, von denen 8 stehen geblieben waren.) 5 Pferde liefen. 1. Graf T. Feltetics' br. Fenzig „Bulgar“ von Eberhard a. d. Prince's Beatrice, 3jähr., 49 1/2 Kil., geritten von Sopp. 2. Mr. S. Jennings's F. H. „Nautilus“, 4jähr., 62 Kil., geritten von Hunter. 3. Herrn. A. v. Schidler's br. St. „La Jarretiere“, 3jähr., 51 Kil., geritten von Frensch. Mr. Johnston's F. St. „Bicewerla“, 3jähr., 49 1/2 Kil., geritten von Scharpe. Herr A. v. Bichy's F. H. „Petrus“, 3jähr., 49 1/2 Kil., geritten von Ballantine.

„Bulgar“ übernahm die Führung bald nach dem Ablauf und gab sie nicht mehr ab, obgleich sie von „Nautilus“ und „Jarretiere“ ihm hart bestritten wurde. Bis zur Tribüne hielten die 5 Pferde gut zusammen, an der Dorfseite sonderten sie sich aber in zwei Gruppen ab. „Bulgar“, „Nautilus“ und „Jarretiere“ waren in der ersten Gruppe einander dicht auf den Fersen; „Bicewerla“ und „Petrus“ blieben dahinter dicht auf den Fersen; Gruppe besammten und wechselten nur ihre Plätze als viertes und fünftes Pferd. „Nautilus“ wurde von „Bulgar“ mit 2 Längen geschlagen, 3 Längen dahinter kam „La Jarretiere“ (die Favorite) als dritte ein.

Der Ehrenpreis Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs ist ein wahres Kunstwerk, reich im Stil, prachtvoll in der Arbeit, werthvoll im Gehalt. Die Beschreibung findet man in Nr. 198 d. Bl. Diese Arbeit im reichsten Renaissancestil macht der Kunstindustrie unseres Landes alle Ehre und gibt ein glänzendes Zeugniß von der Munsizgen Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs.

IV. Favoriten-Rennen. Garantirte Preishöhe 1500 M. Jockeyrennen. Sweepstakes. Für 3jährige und ältere Pferde aller Länder, die kein Rennen im Werthe von 2000 M. oder darüber gewonnen haben. 100 M. Einsatz. Ditt. 1600 Meter. (Jfzesheimer Ed.) 6 Unterschriften, 5 Pferde liefen. 1. Herr W. Dietrich's br. H. „Durchgänger“, v. Bild Dats a. d. Harmony (unverkäuflich), 3jährig, 49 1/2 Kil., geritten von Scharp. 2. Kapitän Joe's br. H. „Codenzie“ (4000 M.), 3jährig, 51 Kil., geritten von Evans. 3. Königl. Preuß. Hauptgestüt Gradiß F. H. „Berlenfischer“ (unverkäuflich), 3jähr., 49 Kil., geritten von Ballantine. Frensch. Ebnard v. Dppenheim's br. H. „Hohenoller“ (4000 M.), 47 1/2 Kil., geritten von Mr. Moore. Herrn Ulrich's F. H. „Balbed“ (4000 M.), 3jährig, 49 1/2 Kil., geritten von Sopp.

Erst nach zwei falschen Starts gingen die Pferde von der Jfzesheimer Dorfede ab. Die Gruppe hielt durchwegs sehr dicht besammten. Anfangs führte „Balbed“, gefolgt von „Durch-



stellten und fertiggestellten chinesischen Kreuzer vergleichen wird. Letztere beiden sind, wie bereits mitgeteilt, mit den beiden Stettiner chinesischen Panzern in Portsmouth bezw. Spithead unter dem Oberkommando des im chinesischen Flottendienst stehenden englischen Kapitäns Lang zu einem chinesischen Geschwader vereinigt, um am 30. ds. von letztem Hafenorte aus nach China abzugehen.

Am 31. d. M. werden, wie dem „Frankf. Journ.“ von hier gemeldet wird, die Mitglieder der wissenschaftlichen Expedition nach Kamerun, die Herren Tappenberg, Weissenborn und Braun, mit dem Woermann-Dampfer ihre Reise antreten. Der für die Expedition gebaute Dampfer soll, da eine Station im südlichen Theile der Kolonie errichtet wird, wo Wasserstraßen nicht vorhanden sind, später dem Gouverneur überwiesen werden.

**Potsdam, 24. Aug.** Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin wohnten (wie oben erwähnt) heute Nachmittag dem Aberschießen des Offiziercorps des 1. Garde-Regiments im Katharinenholz bei. Seine Majestät der Kaiser traf um 4<sup>1/2</sup> Uhr im offenen Zweispänner ein, von dem enthuftastischen Hoch des zahlreichen Publikums begrüßt, und schritt nach dem Empfang durch den Regimentskommandeur, Oberst v. Lindquist, die Schützenfront unter den Klängen des Schützenmarsches ab. Bald darauf traf Ihre Majestät die Kaiserin im offenen Vierspänner ein. Prinz Wilhelm geleitete die Kaiserin zu dem Schützenstand, wo ein Polsterstuhl für sie bereit stand. Der Kaiser gab den ersten Schuß ab und traf den Adler. Um 5<sup>1/2</sup> Uhr kehrte die Kaiserin, bald darnach der Kaiser nach Babelsberg zurück. Außer den genannten Fürstlichkeiten nahmen an dem Feste noch die Prinzessin Wilhelm, der Prinz Friedrich Leopold und die Prinzessin Amalie und Luise von Schleswig-Holstein Theil.

**Kiel, 24. Aug.** Der Chef der Admiralität, General-Lieutenant v. Caprivi, traf gestern auf dem Aviso „Pfeil“ in Apenrade ein und schiffte sich heute daselbst auf dem Panzerschiffe „Friedrich Karl“ ein, um sich zu den Geschwaderübungen in der Eckernförder Bucht zu begeben. Stationschef Vizeadmiral v. Blanc übernimmt dort die Leitung der taktischen Manöver des Ostseegeschwaders. Die Übungen in der Kieler Bucht dauern bis zum 27. d. M.

#### Oesterreich-Ungarn.

**Wien, 24. Aug.** Das Befinden der schwer erkrankten Erzherzogin Maria Josefa hat sich einigermaßen gebessert; die Anfälle dauern noch an, treten aber weniger heftig auf. Der erlauchte Vater der Erzherzogin, Seine Königliche Hoheit der Prinz Georg von Sachsen, weilte seit gestern am Krankenlager seiner Tochter. — Gegenüber der Meldung eines Blattes, daß die Konsulin in Philippopol bei dem Prinzen Ferdinand um einen nichtoffiziellen Empfang nachgesucht hätten, aber sämmtlich abgewiesen worden seien, stellt das „Fremdenblatt“ fest, daß ausschließlich der englische Konsul um nichtoffiziellen Empfang ersucht habe, aber mit dem Bedenken abgewiesen worden sei, daß der Prinz nichtoffizielle Besuche von Diplomaten überhaupt nicht empfangt. Die anderen Konsulin haben sich übereinstimmend völlig passiv verhalten. — Die großen Herbstmanöver, welche am 1. September beginnen, werden, wie das „Fremdenblatt“ meldet, diesmal nahezu den ganzen Monat September in Anspruch nehmen. Den Schlussmanövern wird der Kaiser, zum Theil auch Kronprinz Rudolf, sowie der Generalinspektor des Heeres, Feldmarschall Erzherzog Albrecht, beiwohnen. Zu diesen Manövern treffen diesmal keine fremdländischen Offiziere ein, sondern es werden bloß sämmtliche bei den Wiener Botschaften und Gesandtschaften akkreditirte Militärattachés eingeladen. Nach Schluß der Manöver begibt sich der Kaiser nach Gödöllö zu längerem Aufenthalte.

#### Belgien.

**Brüssel, 24. Aug.** In Ostende haben sich die Ausschreitungen dortiger Fischer, welche durch die Einfuhr englischer Fischladungen hervorgerufen wurden, heute

gänger, „Hohenzoller“, „Verlenfischer“, „Codenzie“. Bald aber verschob sich das Feld. „Codenzie“ erlangte nach der scharfen Biegung die Führung, „Verlenfischer“ folgte, „Durchgänger“ war an dritter, dann an zweiter Stelle. Aber kurz vor dem Ziele ging der Hengst im schärfsten Galopp vor und überholte „Codenzie“ mit einer knappen Kopflänge. „Verlenfischer“ blieb drei Längen dahinter drittes.

V. Altes Badener Jagdrennen. (Herrenreiten.) Garantirte Preishöhe 5000 M. dem Sieger, 600 M. dem zweiten Pferde. Sweepsites. Für Pferde aller Länder. 200 M. Einsatz. Distanz ca. 6000 Meter. 11 Unterschriften, von denen 3 stehen geblieben. Die drei Pferde gingen ab. 1. Herr D. Dehlschlager's Schimmelstute „Adare“ von Hanstead a. d. Violetta, alt, 75 Kil., geritten von Mr. Moore. 2. Major von Jansen-Osten's F. St. „Full Cry“ von Hanstead a. d. Maggie, alt, 75 Kil., geritten von Lieutenant von Bruch (Straßburger Uhlanen). 3. Herr von Tepper-Laski's d. br. St. „Brown-Betty“, alt, 75 Kil., geritten von Mr. Beasley.

Die Gewichte waren sämmtlich von 80 auf 75 Kil. reduziert worden. Die Steeplechase wurde durchweg sehr schön geritten und verlief ohne den geringsten Unfall. Die Pferde hielten anfangs so dicht beisammen, daß sie den Tribünenprung und den großen Graben fast in Linie a tempo nahmen. „Adare“ und „Full-Cry“ trritten fortwährend um die Führung und ließen bis zum Hügel den Sieg zweifelhaft. Vom Hügel abwärts war aber kein Zweifel mehr, daß „Adare“ Siegerin blieb; „Brown-Betty“ hielt sich bis zum Hügel immer dicht zu den zwei anderen als drittes Pferd. Im letzten Theil des Rennens war aber ihre Kraft erschöpft, sie blieb weit zurück, ging jedoch noch durch's Ziel. „Adare“ schlug „Full Cry“ mit 3 Längen. „Full Cry“ war aber am Ziele ausgepumpt, „Adare“ dagegen noch frisch. Die große Steeplechase-Bahn von 6 Kilometer (fast eine deutsche Meile) wurde im schnellsten Tempo, in 12 Minuten circa, geritten.

in noch schlimmerer Weise wiederholt. Die Artillerie der Bürgergarde mußte feuern, wobei 2 Fischer getödtet und 4 schwer verletzt wurden. Die große Menge der Fischer beobachtet eine drohende Haltung. — Nach einer Meldung der „Chronique“ gab General Brialmont wegen gewisser Beförderungen im Personal des Generalstabs, die gegen seinen Rath erfolgt waren, seine Demission als Chef des Generalstabs. Der König nahm die Demission an und stellte den General Boyaert an die Spitze des Generalstabs.

#### Frankreich.

**Paris, 24. Aug.** Gestern fand im Gebäude des Finanzministeriums wieder ein Ministerrath statt, dem aber außer dem Premier nur die Minister des Innern, der Bauten und des Handels beiwohnten. Der Minister des Innern referirte über die Eröffnung der Generalräthe; sonst wurden nur laufende Geschäfte erledigt. Doch kam der Zwischenfall zur Sprache; der sich vorgestern am Bahnhofe zu Dreux in Gegenwart des Bauministers de Heredia abgespielt hat. Der Oberstlieutenant des dortigen Regiments hatte sich in Folge einer Aufforderung des Präfecten mit seinen Offizieren eingefunden, um den Minister zu begrüßen. Der General Ablant stellte den Oberstlieutenant in Gegenwart des Ministers darüber zur Rede, ihm nicht die Einladung gemeldet zu haben, und es kam zu einem Wortwechsel zwischen dem Präfecten und dem General, der erst durch das Dazwischentreten des Ministers beendet wurde. In Abwesenheit des Kriegsministers konnte bezüglich dieser Angelegenheit nichts beschlossen werden. Für das Verhältniß der französischen Civil- und Militärbehörden zu einander ist der kleine Zwischenfall aber recht bezeichnend.

Die „Polit. Rev.“ berichtet zur Angelegenheit der Neuen Hebriden aus Paris Folgendes: In seinem Buche „Europa im Jahre 1887“ hat Sir Ch. Dillie die Frage der Neuen Hebriden vom englischen Standpunkt aus beleuchtet, wobei ihm vielfache Irrthümer unterlaufen sind. Derselben werden jetzt durch einen Franzosen berichtigt, der sich in einem Antwortschreiben an den ehemaligen Minister wendet. Jener führt zunächst aus, daß die Neuen Hebriden von jeher als geographische und kommerzielle Dependenz Neu-Caledoniens angesehen wurden, von dem sie nur 100 Meilen entfernt sind, während ihre Entfernung von Australien 400 Meilen beträgt. Frankreich hat es nicht für notwendig erachtet, die förmliche Besitzergreifung auszusprechen, und damit ein Unrecht gegen sich selbst begangen, ebenso wie es ein Unrecht war, die provisorische Konvention vom Jahre 1878 zu unterzeichnen, womit es die Verpflichtung einging, sich der Besitzergreifung zu enthalten. Seit Abschluß dieser Konvention haben die Engländer wohl großen Grundbesitz auf den Neuen Hebriden erworben, aber in neuester Zeit hat sich die Lage doch wesentlich geändert, indem französische Kolonisten aus Caledonien eine Gesellschaft gegründet und auf den Hebriden 300,000 Hektaren Land den Engländern und 400,000 Hektaren die Eingeborenen abgekauft haben. Französischerseits wurde die Bodenkultur auf breiter Grundlage eingeführt, Handelsniederlassungen wurden gegründet, während französische Missionäre auf den Inseln ihres Amtes walteten. Nun hat es Sir Charles Dillie selbst ausgesprochen, „daß die Herrschaft den wirthlichen Interessen zufallen muß“. Vergesse man auch nicht, daß die Besetzung durch Frankreich den dortigen Regierungen ein Ziel gesetzt hat. Es sind hauptsächlich die englischen Missionäre, welche in Australien agitiren und die künstliche Aufregung gegen die französische Oskulation nähren, gegen welche Australien eine einzige ernst zu nehmende Beschwerde vorbringen kann, nämlich gegen die Deportation der Verbrecher. Da man auch nicht entfernt an gewaltsame Schritte denkt, so erscheint eine schließliche Transaktion sehr wohl möglich. Die gemeinschaftliche Ueberwachung durch eine gemischte Kommission oder das Kondominium unseiner Anwesenheit kann nicht in Betracht gezogen werden, da es eine Quelle fortwährender Konflikte werden müßte. Dagegen erscheint ein Abkommen auf folgender Grundlage naheliegend: Die Konvention von 1878 wird beseitigt; England wird das Protektorat über die Banks- und Santa-Cruz-Inseln übernehmen, wogegen Frankreich von den Neuen Hebriden Besitz ergreift, unter der Bedingung jedoch, die Deportation von Verbrechern nach der Südsee einzustellen. Wir geben den Artikel deshalb wieder, weil er zeigt, daß Frankreich an eine Räumung der Neuen Hebriden nicht denkt, sondern vielmehr nach der formellen und definitiven Einverleibung der Inselgruppe in den französischen Kolonialbesitz strebt.

#### Spanien.

**Madrid, 24. Aug.** Das entschiedene Vorgehen der Regierung gegen den General Salamanca hat derselben überall, wo man Werth darauf legt, daß die Regierung gegenüber der Disziplinlosigkeit einzelner Generale ihre Autorität und ihr Ansehen wahr, Beifall eingetragen; allerdings wird das Kabinett aber auch darauf gefaßt sein müssen, daß der General sich für seine Amtsentsetzung zu rächen sucht. Salamanca beabsichtigt dem Vernehmen nach in der nächsten Senatsession Enthüllungen zu machen über Mißbräuche und Unterschleife, welche sich die spanischen Beamten Ruba's angeblich unter dem Schutze hoher politischer Persönlichkeiten des Mutterlandes gestatten. Um diesen Enthüllungen des Generals die Spitze abzubringen, sind nun die Oberbehörden der Insel angewiesen worden, eine strenge Untersuchung über die angeblichen Mißstände anzustellen und gegen dieselben mit aller Energie und Raschheit vorzugehen, zu welchem Zwecke dem interimistischen Generalgouverneur und dem Generalintendanten in der Havana alle erforderlichen Extravollmachten erteilt sind.

#### Portugal.

**Lissabon, 23. Aug.** Die in einem Theil der europäischen Presse verbreiteten ungünstigen Darstellungen der Beziehungen Portugals zu Dahomey werden von der „Polit. Korresp.“ als unzutreffend bezeichnet; die Beziehungen zwischen dem König von Dahomey und den portugiesischen Behörden seien ungeachtet einzelner Mißverständnisse andauernd gute; was diese vereinzelt Differenzen betrifft, so würden solche bei dem Verkehr mit wilden Despoten immer unterlaufen. — Die Session der Cortes ist nach viermaliger Verschiebung endlich zu Ende

gebracht worden. Kurz vor Thorschlus wurde noch der Gesegentwurf, welcher die Ministerverantwortlichkeit abändert, zum Beschlusse erhoben. Unter den anderen, von den Cortes beschlossenen Maßnahmen nimmt das Tabakgesetz den ersten Platz ein. Ungeachtet der eifrigen parlamentarischen Thätigkeit, welche an zehn Vorlagen zu Stande brachte, bleiben noch mehrere Entwürfe unerledigt, so z. B. das neue Handelsgesetz, welches, gleich anderen Vorlagen, nicht mehr zur Berathung gelangen konnte. Die schließliche Annahme all' dieser Restanten ist aber gesichert.

#### Großbritannien.

**London, 24. Aug.** Das Unterhaus setzte gestern die Berathung über die Ausgabeposten für die diplomatische Vertretung fort. Im Laufe der Debatte erklärte, wie telegraphisch bereits kurz berichtet, der Unterhaatssekretär des Aeußern, Ferguson, daß bezüglich Egyptens gegenwärtig keinerlei Unterhandlungen stattfänden, auch sei es nicht wahrscheinlich, daß solche in Kürze wieder aufgenommen würden. — Das neue irische Strafgesetz wird nächstens gegen das Parlamentsmitglied O'Brien in Anwendung kommen. Die Regierung beabsichtigt auf Grund des Gesetzes gegen O'Brien vorzugehen, weil derselbe bei einem Meeting am 9. August die Pächter auf der Besingung der Gräfin Rington aufreizte, sich dem Gesetze nicht zu fügen. O'Brien ist zum 9. September vor das Gericht in Mitchelstown geladen. — Die Proklamation gegen die Nationalliga, ist in Irland mit einer Ruhe aufgenommen worden, welche wahrscheinlich als Zeichen der Bestürzung aufzufassen ist. Da das weitere Verfahren der Regierung zumeist von dem Benehmen der Liga abhängt, ist Vorzicht um so nothwendiger, wenn man sich auch ein trotziges Aussehen gibt. Die Aufgabe ist für die Nationalisten nicht leicht, wenn die Regierung wachsam und entschlossen ist. Mittlerweile werden natürlich Entwürfsversammlungen organisiert und die erste hat gestern Abend unter dem Vorsitz des Lordmayors in der Rotunda stattgefunden. Ueber den Verlauf dieser Versammlung ist bereits berichtet worden. — Wie irische Blätter versichern, wollen sich 80 Gladstone'sche Abgeordnete in die Nationalliga als Mitglieder aufnehmen lassen. Die Richtigkeit der Meldung ist wohl zu bezweifeln; träge die Nachricht indessen zu, so würde sie zeigen, wohin die Gladstone'sche Partei bereits gerathen ist. Gladstone selbst ist leicht erkältet, braucht aber das Zimmer nicht zu hüten und wird deshalb voraussichtlich auch im Stande sein, die Opposition im Unterhause morgen Abend bei der Debatte über die Unterdrückung der Nationalliga zu leiten.

#### Rußland.

**St. Petersburg, 24. Aug.** Im Beisein des Adjunkten des Finanzministers und des Börsenkomite's wurden heute die durch den am 31. Juli veröffentlichten kaiserlichen Ukas überwieenen 40 Millionen Goldrubel in die Kasse des Umrwechslungsfonds für die provisorisch emittirten Kreditbilletts übertragen.

— Zu Anfang des künftigen Jahres tritt in St. Petersburg ein Kongreß von russischen Industriellen zusammen. Auf diesem geplanten Kongresse sollen Mittel ausfindig gemacht werden, wie den diversen russischen Industriezweigen ein größerer Absatz auf den europäischen und asiatischen Märkten zu sichern sei und wie man den Stillstand im Handel und Wandel während ungenügender ökonomischer Zustände des Reichs abzuwenden könne. Außerdem sollen auf dem Kongreß noch folgende Fragen ventilirt werden: Organisation einer Verwaltung für Handel, Industrie und Landwirtschaft, Durchsicht des Zolltarifs, Abstellung verschiedener beengender Formalitäten bei der Waarentaxation und schließlich die Regulirung des Eisenbahntarifs und die Organisation eines industriellen Kredits.

#### Afghanistan.

\* Von der Lage in Afghanistan entwirft der Korrespondent der „Times“ in Calcutta folgende Schilderung: Der kürzliche Sieg Gholam Heiders scheint wenigstens einstweilen den Aufstand niedergeworfen zu haben. Die südlichen Ghilzaiämme haben aufgehört, offenen Widerstand entgegenzusetzen, und große Haufen Tarakhis, Tokhis, Hotaks und Andaris haben sich auf britisches Gebiet oder in das unabhängige Kafiristan geflüchtet. Viele sind in Quetta angekommen, und wie ich von dort erfahren, erklären sie, daß sie keine Begnadigung annehmen und nicht wieder in ihre Heimath zurückkehren wollen. Wegen des Mangels an Nahrungsmitteln konnten sie in den Bergschluchten nicht länger mehr aushalten, und da es ihnen nicht gelang, eine Hauptplacht herbeizuführen, so zerstreuten sie sich. Eine Verfolgung fand nicht statt, denn Gholam Heider rückte ihnen nur 30 Meilen vom Schlachtfelde nach und marschirte dann nördlich mit den Rabulern Truppen, während er die Kandaharer Regimenter nach Kelat-i-Ghilzai sandte. Es geht das Gerücht, daß Gholam Heider deshalb nach Norden marschirte, weil die Suleiman Rhyel-Ghilzais sich erhoben, welche sich bisher neutral verhalten hatten. Das Signal zu dem Aufstande soll das Dekret des Emirs gebildet haben, die Waffen auszuliefern. Es ist jedoch wahrscheinlich, daß Heiders Rabulern Truppen nach der Niederlage und Auflösung der südlichen Truppen sich weigerten, noch länger im Süden zu bleiben. Nach den letzten Nachrichten von Rabul ist der Emir voll Selbstvertrauen und es kann keinem Zweifel unterliegen, daß sein Prestige durch die Unterdrückung des Aufstandes sehr wachsen wird. Der Versuch, die Gegend an der neuen russischen Grenze mit Duranis vom Helmand-Stamm zu besiedeln, ist mißglückt, indem die Aufstehler wieder nach ihren alten Heimstätten zurückgekehrt sind.

#### Zeitungstimmen.

Mit Bezug auf das Projekt der Aktiengesellschaft für Spiritusverwechslung bespricht die „Konservative Kor-



respondenz" das Prinzip des Zusammenschlusses in Bezug auf die Landwirtschaft, wobei sie sagt: „Am allermeisten bedarf unsere Landwirtschaft der Einführung und des Ausbaues des Systems des Zusammenschlusses auch auf ihrem Gebiete. Was sie bisher an Organisirungen ihrer Kraft aufzuweisen hat, sind mehr oder minder dürftige Anfänge, die sich zumeist auf das Kreditwesen beziehen; von Versuchen aber, durch Vereinigungen und Herstellung direkter Beziehungen zu dem Konsumenten mehr Einfluss auf die Preisbestimmung zu gewinnen, ist in Deutschland noch kaum irgendwo etwas zu spüren und nach wie vor befindet sich unser Landmann fast mit allen seinen Produkten in den Händen des Zwischenhändlers und Aufkäufer, an die er sein Getreide oft schon losschlägt, d. h. loschlagen muß, wenn es noch auf dem Halm steht. Daß an diesen Verhältnissen mit leichter Mühe, ohne zähe Ausdauer, ohne regen Gemeinfinn und auf manchen Punkten ohne Nachhilfe des Staates und der Gesetzgebung Wesentliches geändert werden könnte, wagen wir allerdings nicht zu behaupten; es gibt aber einzelne Gebiete der landwirtschaftlichen Interessen, wo ein unmittelbarer Erfolg durch den Zusammenschluß aller Theilnehmungen nicht nur möglich ist, sondern auch allein auf diesem Wege erreicht werden kann. Hierzu gehört die Manipulationen des Großhandels jedes Vorkreises, der aus den Bestimmungen des Branntweinsteuergesetzes ihm erwachsen kann, verständig gehen würde, ist unabweisbar und kann denen, die es angeht, von ihren wohlmeinenden Freunden nicht bestimmt genug eingeschärft werden. Hierin finden wir denn auch die Aufgabe der konfessionellen Presse und nicht in der Ausmalung der künftigen etwa möglichen Gefahren des Systems in demselben Augenblicke, wo sich auch die Landwirtschaft an der Hand von seinen Vorteilen Gebrauch zu machen. Es liegt eine wahrhaft blutige Ironie in solchen Erscheinungen; die Industrie kehrt sich selbstverständlich nicht an solche theoretischen Warnungsrufe, überläßt jede Sorge ihrer eigenen Zeit und findet in der ihr ergebenden Presse eperatische Unterstützung; die Spirituspekulanten der Börsen, der Zwischenhandel und die politische Richtung, deren Weizen blüht, so lange die Landwirtschaft in der Zerstückelung und wirtschaftlichen Verfallung gehalten wird, freuen sich der unerwarteten Unterstützung und sparen nicht ihr beschämendes und für jeden Vorichtigen und Umfichtigen verdächtiges Lob — und nur der Landwirtschaft wird auch von ihren Freunden auf die Finger geklopft, sobald der arme Schläuder die Hand nach dem ersten Wissen von der Tafel ausstreckt und den Versuch machen will, „dem armen Mann seinen Schnaps zu verkümmern“, wie Herr Richter sagt, oder wie die Formel nun sonst an anderen Stellen lauten mag.“

Der Berliner Börsencourier spricht sich am Schluß eines Artikels über diesen Plan dahin aus, „daß das Spiritussteuergesetz, welches am 1. Oktober voll in Geltung tritt, erlassen worden ist in dem Gedanken, daß sich eine Brennerkoalition bildet, daß diese Koalition unausweichlich ist und daß der Widerspruch gegen die Bildung einer solchen Koalition eingeleitet ist von einem Interesse, dessen Berechtigung wir durchaus anerkennen, dessen Berechtigung aber um nichts größer ist als die Berechtigung der Spiritusbrenner, sich zu einer Koalition zusammen zu thun. Da die staatsrechtliche Gewalt auf Seiten der Spiritusbrenner ist, so werden diese Recht behalten und die Koalition wird zu Stande kommen. Wenn gesagt wird, daß die Spirituspreise an der Börse einen Barometer abgeben für die Wahrscheinlichkeit des Zustandekommens der Koalition, so ist dies unrichtig. Wer dies sagt, verkennt, daß die zu bildende Gesellschaft ein großes Interesse hat, den Spiritus, welcher vorrätig ist, zu einem möglichst billigen Preise zu erwerben. Es liegt deshalb in ihrem Interesse, die letzte Entscheidung möglichst lange geheim zu halten, weil nur bis dahin für sie die Möglichkeit vorhanden ist, den Spiritus unter einem Preise von 90 Mark zu erwerben. Diejenigen, welche mit so großer Sicherheit verkünden, daß die Koalition nicht zu Stande kommen werde, daß die Aktien-gesellschaft für Spiritusverwertung sich nicht konstituieren werde, arbeiten der Koalition und namentlich der Monopolbank am kräftigsten in die Hände. Der blinde Eifer, der hier gezeigt wird, erreicht genau das Gegenheil von dem, was er erreichen will, und leistet Dienste, die er ganz gewiß bewußt nicht leisten würde.“

Die „National-liberale Korrespondenz“ äußert: „Der Versuch, die geplante Branntweinkoalition zu Fraktionszwecken auszunutzen, sie als das Werk der „reaktionären“ Parteien darzustellen, ist kläglich gescheitert. Während die fortschrittliche Presse von Entrüstung über das Projekt überströmte, blickte ihr zur allgemeinen Erheiterung alle Augenblicke aus den Reihen der Teilnehmer, ja der leitenden Männer bei diesem schrecklichen Attentat auf die wirtschaftliche Freiheit ein wohlbelanntes echt fortschrittliches Gesicht freundlich lächelnd entgegen. Auch bei den Deutschfreisinnigen hat eben das politische Prinzip eine Grenze, und zwar da, wo der Geldbeutel und das Geschäft in's Spiel kommen. Jetzt steht sich die fortschrittliche Parteileitung vor die Wahl gestellt, entweder zahlreiche und sehr schätzbare Parteigenossen zu erkommunizieren oder aber den schönen Grund-satz des Abg. Alexander Meyer sich anzueignen: Wenn doch „gewundert“ wird, dann kann man Niemandem verdenken, wenn er auch dabei sein will.“

### Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 25. August.

Seine königliche Hoheit der Großherzog empfing gestern den Präsidenten des Evangelischen Oberkirchenraths, Geheimrath von Stoesser, welcher auch an der Hofstafel Theil nahm.

Gestern Mittag, bald nach 1 Uhr, landete ein Extraboat an der Insel, welches einige Hundert Mitglieder der deutschen Cäcilienvereine brachte, die sich in den Schloßhof begaben und den Großherzoglichen Herrschaften eine sehr freundliche Huldbildung darbrachten.

Der St. Galler Domchor-Verein trug unter Direktion des Herrn Stehle mehrere ausgezeichnete Stücke vor, worauf sich die höchsten Herrschaften viele der Vereinsmitglieder vorstellen ließen. Die zahlreichen Gäste der höchsten Herrschaften besichtigten dann die Insel und begaben sich theils nach Ueberlingen, theils nach Konstanz zurück.

Der Oberstammerherr Freiherr von Gemmingen und

der Gesandte Freiherr von Marschall mit Gemahlin sind heute von Schloß Mainau abgereist.

Ihre königliche Hoheiten der Großherzog, die Großherzogin, der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin mit Gefolge sind heute früh nach Sigmaringen abgereist und werden Abends wieder auf Schloß Mainau eintreffen.

Seine Großherzogliche Hoheit der Prinz Ludwig Wilhelm ist gestern Abend nach Schweden abgereist. Die sämtlichen höchsten Herrschaften gaben höchstselben das Geleite bis Konstanz, von wo der Prinz über Friedrichshafen zu reisen gedachte.

(Spendungen.) Nach freiwilliger Verfügung der verstorbenen Frau Sachs, geb. Gottschalk, empfing die Evangelische Diakonissenanstalt dahier ein Legat von 400 M. und das Evangelische Rettungshaus „Hartdstiftung“ bei Welschnureuth ein solches von 200 M.

(Mannheim, 24. Aug. (Bahnbau.) Die Arbeiten an der Nebenbahn Mannheim-Weinheim sind soweit vorgeschritten, daß die Eröffnung der neuen Linie, wie wir vernehmen, voraussichtlich am 10. oder 11. September wird stattfinden können.

(Pforzheim, 24. Aug. (Vierennausstellung.) — Bürgerausschuß.) Der hiesige Vierennzüchterverein wird in den Tagen vom Samstag den 27. bis einschließlich Montag den 29. August in der Halle des Märleichen Biergartens eine Ausstellung veranstalten. Es sollen zahlreiche Anmeldungen eingelaufen sein und wird der Ausstellung allseitig mit lebhaftem Interesse entgegengekommen. — Nach längerer Pause wird unser Bürgerausschuß am nächsten Montag wieder zu einer Sitzung zusammentreten. Die Tagesordnung ist eine ziemlich reichhaltige. Sie umfaßt die Beratungen über eine Dohlenanlage in der oberen Theaterstraße, über die am Kunstgewerbeschulgebäude nöthigen Reparaturen, über Bewilligung von weiteren Mitteln zur Herstellung eines Lehrsaales für die höhere Töchterchule und über die Herstellung von Gas- und Wasserleitungen in der Nagoldstraße.

(Freiburg, 24. Aug. (Städtische Kollegien.) — Oberheinische Gewerbeausstellung.) Heute fand die letzte Erziehung von 4 Stadtverordneten statt, wobei hauptsächlich lokale Interessen maßgebend waren. Von 111 Wahlberechtigten machten 66 von ihrem Wahlrecht Gebrauch. So wären jetzt die städtischen Kollegien beiegt mit Ausnahme eines Sitzes im Stadtrath, da Herr Major a. D. Camerer die auf ihn gefallene Wahl ablehnte. Heute war die erste Sitzung des häufig erneuten Stadtraths und wurden die Neueingetretenen von Bürgermeister Dr. Thoma begrüßt; Stadtrath Fide dankte im Namen seiner neugewählten Kollegen. Darauf fand die Vertheilung der städtischen Rezerate statt, wobei vielfache Änderungen sich ergaben, insbesondere bezüglich des Volksschulwesens. — Der Besuch der Oberheinischen Gewerbeausstellung ist andauernd ein sehr starker und zufriedenstellender. Namentlich ist auch die Vortereausstellung fertig und wird auf ländliche Kreise ohne Zweifel eine große Anziehungskraft ausüben. Die Centrifuge (Mashine zur Milchenträgnung) wird mit Dampf betrieben und entrahmt, wie ein sachmännlicher Artikel der „Preisg. Ztg.“ schildert, die frisch dem Euter entnommene Milch sofort und in wenigen Minuten, so daß man die festen erst gemolkene Milch innerhalb kurzer Zeit schon in die reinste und hochfeinste Butter verwandelt sieht. Unter den Ausstellern ragen besonders hervor: die Milchgenossenschaft Freiburg, eine größere Anzahl elsfässlicher Kollektoren, der Verband Konsumverein Schlächterhaus-Hofen, Posthalter Munding von Engen, Ad. Grether von Lörrach und die Käsegenossenschaft Schwand.

(Konstanz, 24. Aug. (Die Generalversammlung des Jaziliendevens deutscher Zunge) hat unter großer Theilnahme von Geistlichen, Organisten und Lehrern aus nah und fern bis jetzt den besten Verlauf genommen. Gestern Nachmittag fand im Münster unter Mitwirkung der vereinigten lathol. Kirchengemeinde eine Andacht statt, welcher auch Ihre Königl. Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin mit Gefolge, sowie Prinz Ludwig Wilhelm und Prinz Wilhelm mit höchsten Gemahlin beiwohnten. Nach Schluß der Andacht begrüßte Herr Weihbischof Dr. v. Reiser aus Rottenburg die höchsten Herrschaften. Abends fand in dem bis zum Erdriiden mit Zuhörern angefüllten Konziliumssaal die Aufführung der „Legende der heil. Jazilie“ durch den St. Galler Domchor statt. Der Chor hatte schon am Vormittag bei dem

feierlichen Hochamt in der Stephanskirche gezeigt, daß er prächtige Mittel und eine sehr tüchtige Schule besitze. Beide Vorzüge kamen auch bei der Aufführung am Abend zur Geltung. Die Legende ist von dem Dirigenten des Chors, Herrn Stehle, komponirt, und zwar fein gerade hervorragendes, aber doch durchaus anerkennenswerthes Tonwerk. Heute Mittag werden die Theilnehmer am Jazilienfeste einschließlich des St. Galler Chors auf Mainau einen Besuch abtatten.

### Verschiedenes.

W. Falmouth, 24. Aug. (Zum Unfall der „City of Montreal“.) Das deutsche Schiff „Mathilde“ traf heute mit sieben Passagieren und sechs Mann Besatzung des auf der Reise von Newyork nach Queenstown verbrannten Dampfers „City of Montreal“ hier ein. Es sind dies die Insassen des bisher noch vermischten Rettungsbootes.

London, 23. Aug. (Vierzehn Personen ertrunken.) Während der Hordfeldbowner Regatta kletterten gestern eine Menge Personen auf eine mit Klee beladene Barke, um das Schauspiel auf der Themse mitanzusehen. Das Schiff kenterte plötzlich; alle darauf befindlichen Personen fielen in's Wasser und vierzehn ertranken.

### Neueste Telegramme.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

Berlin, 25. Aug. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ ist in der Lage, die Meldung zu bestätigen, wonach die Pforte eine telegraphische Erklärung an den Prinzen Ferdinand von Koburg sandte, daß die Pforte und die Mächte darin einig seien, das Vorgehen des Prinzen in Bulgarien als illegal und gesetzwidrig anzusehen.

London, 25. Aug. Dem Reuter'schen Bureau wird aus Teheran gemeldet, Aynb Khan sei aus Teheran geflohen und erst am 21. d. M. sei entdeckt worden, daß derselbe Teheran mit den anderen afghanischen Häuptlingen am 14. August verlassen habe. Die Flüchtlinge seien 180 Meilen östlich Teheran's auf dem Wege nach Turstik gesehen worden. Der Schah habe den Behörden von Kermant, Jezd und Meshed befohlen, der Ostgrenze entlang Kavallerie zu entsenden, um die Flüchtlinge gefangen zu nehmen. Es werde indeß auch angenommen, daß Aynb Khan nach dem Norden geflohen sein könne, um per Dampfer über das Kaspische Meer zu entkommen und daß er sich gegenwärtig bereits auf russischem Gebiet befinde.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Garder in Karlsruhe.

### Familiennachrichten.

Karlsruhe. Auszug aus dem Standesbuch-Register.  
Geburten. 24. Aug. Rosine Karoline Sofie, B.: Wilhelm Weidner, Wagner. — August Georg, B.: Philipp Seltnerreich, Lehrer. — 25. Aug. Karl Wilhelm, B.: Chr. Wolber, Weingemeister.  
Eheaufgebote. 24. Aug. August Schumacher von Großschloßheim, Hauptlehrer in Bödingheim, mit Marie Weidmann von Pforzheim.  
Todesfälle. 23. Aug. Luise Theilacker, ledig, Tagelöhnerin, 18 J. — Riffette, 2 J., B.: Theod. Hellmann, Lichtdrucker. — 24. Christof Schneider, Ehemann, Schmie, 72 J. — Barbara, Wwe. des Stallbedienten Schley, 79 J.

### Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

August	Barom. mm	Therm. in C.	Wol. hoch in mm	Relative Feuchtigk. in %	Wind.	Himmel.
24. Nachts 9 U.	750.8 + 16.6	9.8	69	82	NE	klar
25. Morgs. 7 U.	751.0 + 13.2	9.2	82	82	E	wenig bew.
25. Morgs. 2 U.	749.8 + 24.0	11.1	50	80	E	bewölkt

Wasserstand des Rheins. Magau, 25. Aug., Morgs. 4.31 m, gefallen 14 cm.  
Rhein-Wasserwärme am 25. August: 14 1/2 Grad.

### Wetterkarte vom 25. August, Morgens 8 Uhr.



Uebersicht der Witterung. Bei dem unveränderten sehr gleichmäßigen hohen Luftdruck über dem größten Theile des Erdtheiles herrscht über Zentraluropa meist wolkenlos, ruhiges, trockenes und etwas wärmeres Wetter, doch haben in Deutschland fast nur an der Küste die Morgentemperaturen die normale erreicht. Die Depression im Westen hat an Einfluß über das britische Königreich gewonnen, obere Wolken ziehen über Wilhelmshafen aus West, über Grunberg aus Norden. (Deutsche Seewarte.)

### Frankfurter telegraphische Kursberichte vom 25. August 1887.

Staatspapiere.		Bahnaktien.	
4% Deutsche Reichsanleihe	106.85	Staatsbahn	183 1/4
4% Preuß. Konf.	106.55	Lombarden	66 3/4
4% Baden in fl.	103.45	Galizier	171.40
4% in M.	105.80	Witthal	138 3/4
Deherr. Goldrente	91.55	Wiedener	132.90
Silberrent.	67.10	Westfälische	104.—
4% Ungar. Goldr.	81.80	Gotthard	104.—
1877r. Russen	96.50	Weschnitz	163.40
1880r.	80.70	Weschnitz	163.40
Il. Orientanleihe	55.—	Weschnitz	163.40
Italien. compt.	98.—	Weschnitz	163.40
Egypter	74.70	Weschnitz	163.40
Spanier	66.90	Weschnitz	163.40
5% Serben	78.80	Weschnitz	163.40
Kreditaktien	228 1/4	Weschnitz	163.40
Disconto-Kommandit	196.10	Weschnitz	163.40
Basler Banber.	157.50	Weschnitz	163.40
Darmstädter Bank	138.60	Weschnitz	163.40
5% Serb. Hyp. Ob.	79.50	Weschnitz	163.40
Berlin.		Wien.	
Defl. Kreditakt.	459.—	Kreditaktien	238.—
Staatsbahn	369.40	Marfnoten	61.55
Lombarden	134.50	Tendenz:	Schwach.
Distl.-Kommand.	196.40	Paris.	
Laurahütte	84.—	4% Anleihe	108.45
Dortmunder	73.60	Spanier	67 1/4
Marienburger	44.60	Egypter	377.—
Weschnitzer	—	Ottomane	498.—
Tendenz:	—	Tendenz:	—



**KOHLLEN.** Fürder-, Stück-, Ruß-, Schmiede-, Anthracit- & Maschinen-Kohlen, Coles u. Briquets, für die Industrie, sowie Hausbrandzwecke. Agenten gesucht (Kohlenhändler vorgezogen). Adolf Brandstetter in Reichen. Vertreter bedeutender Bergwerksgesellschaften. S. 239. 21.

**Realgymnasium Karlsruhe.**  
Das neue Schuljahr beginnt am 12. September. Anmeldungen können täglich von 9-12 Uhr in dem Direktionszimmer im Schulgebäude (Eingang Waldhornstr. 15), von auswärts auch schriftlich abgegeben werden. S. 481.1. Karlsruhe, 24. August 1887.  
Großh. Direction.

**Hotel Tannhäuser,**  
Karlsruhe.  
Vorzügliche Lage in Mitte der Stadt, bester Theil der Kaiserstraße, gegenüber der Infanteriekaserne, nächst dem Justizpalast und dem Theater, 40 Zimmer vollständig neu und komfortabel der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Pension, große elegante Restaurations-Salons, viel besuchtes Café und Billard-Saal, hält sich dem geehrten Publikum bestens empfohlen. S. 86.7.  
**Fleischmann.**

**Waldshut.**  
**Hotel & Pension Schätzle**  
Beim Bahnhof und der Post gelegen. Mäßige Preise. Bedeutend vergrößert. — Eleganter eingerichtet. — Nahe Waldspaziergänge. — Alpenausicht.  
S. 6.16.  
**Kerler-Schätzle, Eigenthümer.**

**Baden-Baden. — Conversationshaus.**  
Sonntag den 28. August 1887, Nachmittags 2 Uhr:  
**IV. Grosses Pferde-Rennen zu Iffezheim.**  
Abends 8 Uhr:  
**Grosses Nachtfest**  
Illumination des Conversationshauses, der Wiese und Umgebung und **Grosses Doppel-Concert.**  
Donnerstag den 8. September, Abends 8 Uhr:  
Zur Vorfeier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Kgl. Hoh. des Grossherzogs  
**Grosses Feuerwerk**  
Illumination des Conversationshauses u. Grosses Doppel-Concert.  
Freitag den 9. September:  
Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Kgl. Hoheit des Grossherzogs  
Abends 8 Uhr im Grossen Saale des Conversationshauses  
**Grosses Fest-Concert**  
unter Mitwirkung von **Frl. Baldo**, Concertsängerin aus Paris, **Herrn Delmas** von der Grossen Oper aus Paris, **Herrn Stavenhagen**, Pianist aus Berlin, und des **Städtischen Cur-Orchesters.**  
Festlichkeiten Ende September und Anfangs October.  
Das Städtische Cur-Comité.  
Gönner. Th. Weh. S. 791.

G. 796.1. Fahr.  
**Bekanntmachung.**  
Nach Beschluß der Generalversammlung vom heutigen wird den Aktionären der **Lahrer Eisenbahngesellschaft** eine Dividende von **8 Mk. 50 Pfg.** per Aktie für das Rechnungsjahr 1886 ausbezahlt, welcher Betrag gegen Abgabe des 21. Coupons vom 1. September d. J. ab bei dem Rechner unserer Kasse, Herrn Stadtrechner Ulrich, erhoben werden kann.  
Lahr, den 24. August 1887.  
Der Verwaltungsrath der Lahrer Eisenbahngesellschaft.  
Flägel.

G. 478. Schwarzbr. Sjahr.  
Brennische Zinte, 5' geritten u. gefahren, für 1000 Mark veräußert. Hauptm. von Jagwitz, Straßburg i. E., Vellingstraße 1.

**Bürgerliche Rechtspflege.**  
Essentielle Anstellung.  
G. 596.1. Nr. 23.332. Forzheim.  
Der Gerichtswirth Hermann Hafenauser zu Forzheim, vertreten durch Rechtsanwält Dufner hier, klagt gegen den lebigen Georg Friedrich Kraus von Forzheim, z. H. in Amerika an unbekanntem Orten abwesend, wegen Beherrschung und Darlehen vom Jahre 1886/87 mit dem Antrage auf kostenmäßige Verurteilung des Beklagten zur Zahlung von 62 Mk. 6 Pf. nebst 5% Zins vom Klageausstellungstage an und vorläufige Vollstreckbarerklärung des Urtheils, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Forzheim auf Dienstag den 22. November 1887, Vormittags 9 Uhr.  
Zum Zwecke der öffentlichen Anstellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.  
Forzheim, den 23. August 1887.  
Mittelmann, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

G. 757. Nr. 43.770. Mannheim.  
Großh. Amtsgericht Mannheim III, hat unterm heutigen folgenden Beschlusse erlassen:  
Valentin Wilhelm Heinrich Fogreffe, geboren am 28. November 1862 zu Mannheim, welcher seit 10 Jahren vermisst wird, wird aufgefordert, binnen Jahresfrist Nachricht von

seinem gegenwärtigen Aufenthaltsorte zu geben, widrigenfalls er für verschollen erklärt würde.  
Mannheim, den 12. August 1887.  
C. Wagenmann, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

G. 756. Nr. 44.806. Mannheim.  
Großh. Amtsgericht Mannheim III, hat unterm heutigen folgenden Beschlusse erlassen:  
Karl Theodor Trippmacher, Sattler von Schriesheim, welcher seit 33 Jahren vermisst wird, wird aufgefordert, binnen Jahresfrist Nachricht von seinem gegenwärtigen Aufenthaltsorte zu geben, widrigenfalls er für verschollen erklärt würde.  
Mannheim, den 17. August 1887.  
C. Wagenmann, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

**Entmündigung.**  
G. 758. Nr. 9917. Waldshut.  
Brigitte Müller ledig von Gurtweil wurde durch diesseitiges Erkenntnis vom 22. Juli d. J., Nr. 9000, im Sinne des L.N.S. 489 entmündigt.  
Als Vormund für dieselbe wurde heute bestellt:  
Paul Müller, Landwirth von Gurtweil.  
Waldshut, den 11. August 1887.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Bury.

**Verbestandungen.**  
G. 762. Nr. 9235. Säckingen.  
Durch diesseitigen Beschlusse vom 29. v. Mts., Nr. 8662, wurde verordnet, daß Berthold Höttinger von Niebergelbach ohne Bewirtung eines Bestandes für die Zukunft weder Vergleiche schließen, Anlehen aufnehmen, angreifliche Kapitalien erheben, dafür Empfangsscheine geben und Güter veräußern oder verpfänden, noch hierüber rechten soll.  
Säckingen, den 18. August 1887.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Fublinger.

G. 789. Nr. 6934. Schopfheim.  
Der taubstummen Angelika Schwander ledig von Eichel wurde durch Beschluß vom 6. d. M., Nr. 6514, gemäß L.N.S. 499 verboten, ohne Bewirtung eines Bestandes Vergleiche zu schließen, Anlehen aufzunehmen, angreifliche Kapitalien zu erheben, dafür Empfangsscheine zu geben, Güter zu veräußern oder zu verpfänden, oder hierüber zu rechten.  
Zum Bestande derselben wurde heute Richard Schwander von Eichel er-

nannt.  
Schopfheim, den 22. August 1887.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
König.

**Erbeinweisungen.**  
G. 752. Nr. 3422. Haslach. Die ledige, 50 Jahre alte Alfra Breithaupt von Einbach wurde durch richterliches Erkenntnis vom 4. v. Mts., Nr. 5739, wegen bleibender Gemüthschwäche im Sinne des L.N.S. 489 entmündigt und unterm heutigen Friedrich von Einbach, als Vormund für dieselbe ernannt.  
Haslach, den 19. August 1887.  
Großh. Amtsgericht Wolfach.  
Eich.

G. 753.1. Nr. 9271. Bretten.  
Maurer Georg Kammerer von Bretten hat um Einweisung in Besitz und Gewähr seiner am 18. April 1886 verstorbenen Ehefrau, Christine, geb. Bettner, gebeten.  
Diesem Gesuche wird entsprochen, wenn nicht binnen 6 Wochen Einsprachen dagegen hier selbst erhoben werden.  
Bretten, den 20. August 1887.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
gez. Dyppeheimer.

Dies veröffentlicht.  
Der Gerichtsschreiber:  
W. Eichenhut.

G. 784.1. Nr. 25.568. Forzheim.  
Gr. Amtsgericht Forzheim hat unterm heutigen beschlohen:  
Maurer Philipp Nau Witwe, Katharina, geb. Gegenheimer von Itersbach, hat, nachdem die Erben auf den Nachlass verzichtet haben, den Antrag gestellt, sie in den Besitz und die Gewähr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes einzusetzen. Diesem Antrage wird entsprochen werden, wenn binnen 6 Wochen keine Einsprache dagegen erhoben wird. Veröffentlicht.  
Forzheim, den 20. August 1887.  
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:  
Rittelmann.

G. 792.1. Nr. 33.047. Heidelberg.  
Amtsaktuar Ludwig Stöwe hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses seiner verstorbenen Mutter, Margaretha Bauer von hier, gebeten.  
Diesem Gesuche wird entsprochen, wenn nicht binnen 6 Wochen Einsprachen hiergegen erhoben werden.  
Heidelberg, den 23. August 1887.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Kah.

Dies veröffentlicht.  
Der Gerichtsschreiber:  
des Großh. bad. Amtsgerichts.  
Krazerl.

**Erbschuldungen.**  
G. 451. Achern. Alois Huber von Seebach, unbekannt wo abwesend in Amerika, ist zur Verlassenschaft auf Ableben seines Vaters, Lorenz Huber, Auszügler in Seebach, gesetzlich mitberufen.  
Derselbe wird hiermit aufgefordert, seine Ansprüche an diesen Nachlass binnen 3 Monaten

von heute an bei dem Unterzeichneten geltend zu machen, widrigenfalls die Erbschaft Denen zugetheilt werden wird, welchen sie zufälle, wenn der Geladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.  
Achern, den 16. August 1887.  
Der Großh. Notar:  
A. Fuchs.

G. 462. Achern. Hermann Wilhelm, unbekannt wo in Amerika, ist zur Verlassenschaft seines Vaters, Georg Wilhelm, Salmenwirth in Achern, mitberufen. Derselbe wird hiermit aufgefordert, seine Ansprüche an diesen Nachlass binnen drei Monaten von heute an bei dem Unterzeichneten geltend zu machen, widrigenfalls die Erbschaft Denen zugetheilt werden wird, welchen sie zufälle, wenn der Geladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr gelebt hätte.  
Achern, den 22. August 1887.  
Der Großh. Notar:  
A. Fuchs.

G. 434. Bruchsal. Franz Scharoth von Heidesheim, dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, ist zur Erbschaft seiner am 8. August 1887 verstorbenen Mutter, der Landwirthin Heinrich Metzger Ehefrau, Katharina, geb. Werke von Heidesheim, berufen. Derselbe wird hiermit aufgefordert, seine Ansprüche an diesen Nachlass binnen drei Monaten

bei dem unterzeichneten Theilungsbeamten geltend zu machen, widrigenfalls die Erbschaft denjenigen Personen zugetheilt würde, welchen sie zufälle, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr gelebt hätte.  
Bruchsal, den 19. August 1887.  
Großherzogl. Notar  
J. Echtein.

G. 450. Ettlingen. Karl Albin Greule, ledig von hier, seit 20 Jahren unbekannt wo in Amerika abwesend, wird unterm heutigen Beschlusse der Erbtheilungsverhandlungen auf Ableben seiner Mutter, Alois Greule, Privat, Ehefrau, Barbara, geb. Weber hier, mit Frist von drei Monaten unter dem Anfügen anber vorgeladen, daß im Falle seines Nichterscheinens die Erbschaft lediglich Jenen zugetheilt würde, welchen sie zufälle, wenn er zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr gelebt hätte.  
Ettlingen, den 17. August 1887.  
Großh. Notar  
Deß.

G. 461. Lahr. Der vermisste Karl Erb, lediger Kellner von Lahr, ist zum Nachlass seiner verstorbenen Mutter, Güterbesitzer Karl Erb Witwe, Elisabeth, geb. Keller von da, mitberufen. Derselbe wird zu den Theilungsverhandlungen mit Frist von drei Monaten unter dem Anfügen anber vorgeladen, daß im Falle seines Nichterscheinens die Erbschaft seinem Bruder Wilhelm Erb, Bierbrauer hier, ganz zugetheilt werden würde.  
Lahr, den 15. August 1887.  
Der Großh. Notar:  
Viermann.

G. 435.1. Säckingen. Seraphin Maier von Säckingen, unbekannt wo in Amerika, ist zum Nachlasse seiner verstorbenen Schwester, Franziska Maier ledig von Säckingen, mitberufen; er wird unterm heutigen Beschlusse der Erbtheilungsverhandlungen anber vorgeladen und aufgefordert, seine Erbansprüche innerhalb drei Monaten

hier geltend zu machen, ansonst die Erbschaft denjenigen zugetheilt wird, denen sie zufälle, wenn er zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.  
Säckingen, den 19. August 1887.  
Der Großherzogl. Notar:  
Schupp, Gerichtsschreiber.

**Handelsregistererträge.**  
G. 727. Nr. 8861. Triberg. Zu Ord. 3. 68 des Gesellschaftsregiments — Firma Kuner und Wecherer — wurde eingetragen:  
Die Gesellschaft hat sich am 7. Juli 1887 aufgelöst; die Aktien sind auf den Theilhaber Raimund Wecherer mit der Verpflichtung übergegangen, sämtliche Schulden der Gesellschaft zu bezahlen.  
Triberg, den 12. August 1887.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
E. Müller.

**Strafrechtspflege.**  
Ladung.  
G. 424.2. Nr. 10.104. Lahr. Der am 5. Juni 1880 zu Schenheim geborne und zuletzt dort wohnhafte led. fah. Wagner Dominikus Lechleiter wird beschuldigt, als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hier selbst auf Dienstag den 11. Oktober 1887, Vormittags 9 Uhr, vor das Gr. Schöffengericht Lahr zur Hauptverhandlung geladen.  
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Königl. Landwehrbezirkskommando zu Offenburg ausgefertigten Erklärungen verurtheilt werden.  
Lahr, den 11. August 1887.  
Eggert, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

**Verm. Bekanntschaften.**  
G. 462. Haslach.  
**Liegenschafts-Versteigerung.**  
Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Maurers Georg Sauer von Haslach werden am  
Donnerstag, 15. September d. J., Vormittags 9 Uhr,  
im Rathhause zu Haslach der Theilung wegen nachverzeichnete Liegenschaften öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzwert oder darüber geboten wird.  
Ein einstöckiges Wohnhaus mit Scheuer und Stallung nebst Waschküche u. Hofraithe in der Pfarrgasse, tax. 8000  
30 Ar 23 Meter Wiese im Schänle, tax. 700  
22 Ar 01 Meter Wiese im Bächlewald, tax. 1000  
18 Ar 04 Meter Wiesen im Ziegelgrün, tax. 1000  
41 Ar 35 Meter Wiesen im Ziegelgrün, tax. 2200  
24 Ar 20 Meter Wiese im Mühlgrün, tax. 1400  
zusammen 15,100  
Haslach, den 19. August 1887.  
Großh. Gerichtsschreiber  
Wolff.

G. 472. Nr. 2675. Thingen.  
**Erweiterung der Wasserwerk-Anlage der Stadt Zell i. W.**  
Nachdem die am 8. d. Mts. stattgefundene Submiffion wegen zu geringe Theilnahme nicht genehmigt wurde, vergeblich wir namens der Stadtgemeinde Zell i. W. nochmals in Submiffionswege die Verfertigung weiterer Quellen-entwässerungsstränge zu dem neu zu errichtenden Reservoir, bestehend in Lieferung und Montirung von  
ca. 130 Ird. Meter 60 mm weiten,  
" 50 " " 75 " "  
" 40 " " 80 " "  
" 140 " " 90 " "  
" 50 " " 100 " "  
aufgekauften Muffenschichten nebst Zugehör, den erforderlichen Armaturstücken im Reservoir, sowie von 2 Hydranten.  
Die Submiffion findet am  
Samstag den 3. September d. J., Morgens 9 Uhr,

auf unserem Bureau statt, bis zu welchem Termin schriftliche Angebote, mit der betr. Ausschreibung versehen, an unterfertigte Stelle portofrei einzureichen sind. Materialverzeichnis und Bedingungen liegen auf dem Inspektionsbureau auf und es können Kopien derselben von uns bezogen werden.  
Thingen, den 22. August 1887.  
Gr. Kultur-Inspection Waldshut.

G. 483. Karlsruhe.  
**Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.**  
In der Zeit vom 28. August bis 28. Oktober l. J. findet in Turin eine internationale Ausstellung für Feuerlöschwesen statt.  
Für die daselbst ausgestellten und un- verkauft gebliebenen Gegenstände wird auf den diesseitigen Eimern der frachtfreie Rücktransport unter den üblichen Bedingungen zugestanden, wenn die Rückbeförderung bis zum 1. November l. J. erfolgt.  
Karlsruhe, den 24. August 1887.  
General-Direktion.

G. 445.2. Nr. 632. Vörrach.  
**Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.**  
Bahnan Leopolddörfer Vörrach und Schopfheim-Säckingen.  
Die Lieferung und Anstellung von vier heizbaren Wackblättern an die Portale des Tüllinger und Fahnauer Tunnels im Gesamtmitkostenanschlag von 1296 Mark soll im Submiffionswege an einen tüchtigen Uebernehmer vergeben werden.  
Pläne, Kostenanschlag und Bedingungen liegen in unserem Geschäftszimmer zur Einsicht auf. Angebote sind schriftlich, versiegelt, mit entsprechender Ausschreibung versehen, bis längstens  
Mittwochs den 31. d. Mts., Morgens 10 Uhr,  
bei uns einzureichen.  
Vörrach, den 20. August 1887.  
Großh. Eisenbahninspektion.

**Holzversteigerung.**  
G. 468.1. Nr. 914. Gr. Bezirksforstei Dierweiler verfertigt mit Borfrist bis 1. Mai 1888 am **Dienstag den 30. August 1887, Vormittags 10 Uhr**, im Gasthaus zum Anerbahn auf der Simeis an den Domänenwaldtheilungen Kappelschle, Kreuzwegwirth, Hobbach und Langmoos:  
4 buchene Klöße, 520 fichtene Baumstämme und 1520 Rebstücken; 50 Ster buchene Scheitholz I. u. II. Kl., 10 Ster fichtene Scheitholz, 111 Ster buchene Prügelholz, 225 Ster fichtene Prügel- und Krollholz (Fahnenholz), 14 Ster gemischtes u. 10 Ster lärchene Prügelholz; 6106 buchene u. 1200 gemischte Wellen, sowie mehrere Koofe Schlagraum.  
Die Domänenwaldtheilung Schwab auf dem Ritterhof und Goldersmoo auf der Simeis zeigen das Holz auf Verlangen vor der Steigerung vor.

G. 786. Nr. 194. Lahr.  
**Bekanntmachung.**  
Zur Fortführung der Vermessungswerte und der Lagerbücher nachfolgender Gemarungen ist im Einverständnis mit den Gemeindevorständen der beteiligten Gemarungen Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betr. Gemeinde anberaumt, für die Gemarung:  
1. **Nonnenweier**, Freitag den 2. September, Vormittags 10 Uhr.  
2. **Schenheim mit Ottenweierhof**, Montag den 5. September, Vormittags 10 Uhr.  
3. **Meißenheim**, Mittwoch den 7. September, Vormittags 10 Uhr.  
4. **Schönberg**, Montag den 12. September, Vormittags 10 Uhr.  
5. **Brinzbach**, Montag den 12. September, Nachmittags 2 Uhr.  
6. **Wittelsbach**, Montag den 19. September, Vormittags 10 Uhr.  
7. **Santensthal**, Montag den 19. September, Nachmittags 2 Uhr.  
Die Grundeigentümer werden hieron mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß das Verzeichniß der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Gemeinderath bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigentum während acht Tagen vor dem Fortführungs-termin zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathhause aufgelegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichniß vorgemerkten Veränderungen in dem Grundeigentum und deren Fortführung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen.  
Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigentum eingetretenen, aus dem Grundbuche nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzuzeigen. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen Handriffe und Messurungen vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Beteiligten von Amtswegen beschafft werden müßten.  
Lahr, den 24. August 1887.  
Der Bezirksgeometer:  
Schumann.